



STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

MODULHANDBUCH MASTERSTUDIENGANG **DIRIGIEREN**

ORCHESTERDIRIGIEREN

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge vom 23. Januar 2013

MODULHANDBUCH FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG DIRIGIEREN MIT KÜNSTLERISCHEM SCHWERPUNKT **ORCHESTERDIRIGIEREN**

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge vom 23. Januar 2013

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise		1 - 3
Studienverlaufsplan SVP		1
Modulbeschreibungen:		
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP	1 - 3
Künstlerische Vertiefungsmodule	KV	1
Wahlmodule	W	1

EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG DIRIGIEREN (ORCHESTERDIRIGIEREN):

Das Studium bietet auf hohem künstlerischen Niveau eine Vertiefung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, der Fähigkeiten und des künstlerischen Selbstverständnisses für den Beruf

der Orchesterleiterin/des Orchesterleiters.

Es bietet einen flexiblen Rahmen für eine individuelle und selbstständige Studiengestaltung mit intensivem Praxisbezug. Im Fokus steht das Ziel, Interpretationen von Werken für Orchester und große Ensembles zu entwickeln und aufführungsreif zu realisieren. Praktische Aspekte dieser Arbeit sind u.a. Dirigiertechnik, Probentechnik, Hörkompetenz, Imagination und Gestaltung von Orchesterklang, Kommunikationsfähigkeit, Führungsfähigkeit.

Das Studium thematisiert stilistische und ästhetische Fragen der Interpretation, Kontextwissen, Programmgestaltung und Konzertwesen und beinhaltet den Aufbau eines repräsentativen Repertoires, Konzerterfahrung und Auftrittskompetenz. Die/der Studierende vermag unter Berücksichtigung des stilistischen und formalen Hintergrundes einer Komposition eigene künstlerische Vorstellungen und überzeugende Interpretationsansätze zu entwickeln, kritisch zu hinterfragen, zu begründen und musikalisch zu realisieren. Sie/er ist vertraut mit Themen künstlerischer Forschung. Über eine weitreichende Beherrschung verschiedener Stile hinaus besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung.

Die /der Mentor(in) berät in allen Angelegenheiten des Studiums insbesondere bei den Wahlmodulen. Der umfangreiche Wahlbereich verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit, konzeptueller Kompetenz, Flexibilität, Initiative und Kommunikationsfähigkeit. Kritische Auseinandersetzung und Qualitätsverständnis, Programmgestaltung und Präsentation bilden dabei zentrale Aspekte. Darüber hinaus werden Führungsqualität, Teamfähigkeit sowie Organisationskompetenz gefordert.

Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den/die Mentor(in) und das Büro für Internationale Austausche der Hochschule.

AUFBAU DES STUDIUMS:

Der zweijährige Masterstudiengang umfasst 120 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Das erste Jahr ermöglicht eine weitreichende Orientierung in praxisnahen Studienangeboten. Das zweite Jahr widmet sich zunehmend der Perfektionierung und Vorbereitung auf den Masterabschluss.

Die Dauer eines Moduls ist in den Modulbeschreibungen in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf, ggfs. eine weitere untere Zeile in Klammern mögliche alternative Zeiträume. Diese sollten aber nur in Absprache mit dem/der Mentor(in) und bei sinnvoller Studienplanung gewählt werden.

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

Workload

Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus der Präsenzzeit (SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden.

So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden
minus

Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

*Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP:
3 mal 30 Stunden = 90 Stunden Workload
1 SWS mal 16 = 16 Präsenzstunden
Eigenstudium: 90 St. – 16 St. = 74 Stunden*

Modulbeauftragter

Für jedes Modul zeichnet ein Modulbeauftragter verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Bei kleinen Modulen ist in der Regel die zuständige Lehrkraft auch Modulbeauftragter. Der Hauptfachlehrer nimmt die Aufgabe des Modulbeauftragten für den KSP ein.

Voraussetzungen

In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Modulteile können ggfs. überlagert studiert werden.

In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt.

Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. Sind LN unbenotet, werden sie per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein.

Prüfungen (P) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden. Das Prüfungsamt organisiert den Prüfungsverlauf (Terminfindung, Prüfungskommission, Verwaltung des Prüfungsergebnisses). Näheres siehe StPO.

ABKÜRZUNGEN, LEGENDE

M.Mus	Master of Music nach erfolgreichem künstlerischen Masterstudium
MA	Master of Arts nach erfolgreichem wissenschaftlichen Masterstudium

Masterstudiengänge:

Masterstudiengang Musik	M
Kammermusik	KM
Lied	L
Oper	O
Vokalensemble	VE
Orchester	OR
Performance	PER
Neue Musik	NM
Alte Musik	AM
Musik des Mittelalters und der Renaissance	MMR
Kirchenmusik A	KiMu A
Dirigieren	DI
Ensembleleitung	EL
Music & Movement	M&M
Musikvermittlung	MV
Klassenmusizieren	KLAS
Musik im 3. und 4. Lebensabschnitt	M3+4
Lehramt für berufliche Bildung	LBB
Musikwissenschaft	MW
Empirische Musikpädagogik	MP

Semester		1		2		3		4		LP gesamt	Modulabschluss		
		SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP		1. Jahr	2. Jahr	
KSP	Künstlerischer Schwerpunkt				30				60	90	LN	LN	
	Dirigieren Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern (z.B. Hochschulorchester, Dirigentenpodium), open class	2,0		2,0	20	2,0		2,0	20	40			
	Praktikum bei professionellem Orchester (jeweils 4 Tage; mit Bericht)	x		x	6	X		x	6	12			
	Partitur-/Klavierauszugsspiel	0,5		0,5	4	0,5		0,5	4	8			
KSP	Masterabschluss					x		x	30	30		P	
KV	Künstlerische Vertiefungsmodule				15					15			
	Dirigierspezifische Projekte (siehe Modulhandbuch)	x		x	15	→				15	LN		
W	Wahlmodule/Projekt/Praktikum				15					15			
	je nach Angebot (siehe Modulhandbuch)	x		x	15	→				15	LN		
Summen LP gesamt						60					60		

LP Leistungspunkte nach ECTS
SWS Semesterwochenstunden
E Einzelunterricht
G Gruppe
S Seminar

Ü Übung
VL Vorlesung
KM Kammermusik
n. V. Nach Vereinbarung
x SWS nicht festgelegt
→ /← Modulteil zeitlich in Pfeilrichtung verschiebbar

P Prüfung
LN+ Leistungsnachweis benotet
LN Leistungsnachweis

Die Kennzeichnung als Einzelunterricht erfolgt unter dem Vorbehalt der Durchführ- und Finanzierbarkeit. Die Hochschule behält sich vor, den Unterricht auch in anderer Form anzubieten. Des Weiteren werden nicht alle Module bzw. Modulteil in jedem Semester angeboten.

KSP 1

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Fähigkeit, Werke für Orchester und großes Ensemble aus verschiedenen Epochen stilistisch differenziert in ihrem jeweiligen Aufbau zu verstehen, einen überzeugenden Interpretationsansatz zu entwickeln und mit einem Ensemble/Orchester aufführungsreif zu realisieren.
Weiterentwicklung und Professionalisierung der schlagtechnischen Grundlagen und Probentechnik: Bewusstsein für Körperausdruck, Mimik und Atmung, rhythmische Sicherheit auch mit ungewöhnlichen oder komplexen rhythmischen Vorgaben. Differenzierte und klargsensible Hörkompetenz, weitreichendes musikalisches Vorstellungsvermögen und Klangfantasie.
Erweiterte Probenkompetenz: Fähigkeit, entsprechend der jeweiligen Situation für das Ensemble als Klangkörper, für einzelne Stimmgruppen und für das jeweilige Ensemblemitglied die Probenarbeit so zu gestalten, dass das künstlerische Ergebnis eine optimale Balance erreicht und musikalisch überzeugt. Erfahrung mit allen wesentlichen Orchesterinstrumenten und -formationen.
Vertiefte Reflexionsfähigkeit bezüglich Interpretationskonzepten unter Berücksichtigung des stilistischen und formalen Hintergrundes der jeweiligen Komposition. Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung zu Interpretation, Komposition und ggf. Improvisation im Fachgespräch. Fähigkeit, einen Interpretationsansatz zu begründen und zu vermitteln.
Fähigkeit, Konzertprogramme zu konzipieren, zu begründen und zu vermitteln. Aufbau eines repräsentativen Repertoires. Wissen um wesentliche und gängige Kriterien von Programmgestaltung und Konzertwesen.
Professionalität in Kommunikation und Dialog, strategische Kompetenz, Einfühlungsvermögen und Führungsfähigkeit.
Praktische Erfahrung mit und grundlegende Kenntnis von professioneller Orchesterarbeit: musikalisch-künstlerisch, organisatorisch und in der Administration.
Fähigkeit, Klavierauszüge und Partituren mittlerer Schwierigkeit darzustellen bzw. zu skizzieren.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Dirigieren	Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern (z.B. Hochschulorchester, Dirigierpodium), open class.	Intensive Auseinandersetzung (lesend, probend und hörend) mit Orchesterwerken und Kompositionen für großes Ensemble aus unterschiedlichen Epochen, in verschiedenen Stilen und Besetzungen - auch mit zeitgenössischer Musik. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerischen, ausdrucksstarken und andere motivierenden Persönlichkeit. LN: Ensemble-/Orchesterprobe oder Konzert	LN	2 1. + 2.	2	20
Praktikum bei professionellem Orchester	jeweils 4 Tage	Hospitation, und je nach Gegebenheit aktive Einbindung in die professionelle Orchesterarbeit von der Probenarbeit bis zum öffentlichen Konzert in allen wesentlichen Bereichen. Schriftliche Berichte.			x	6
Partitur- /Klavierauszugsspiel	Einzelunterricht	Regelmäßiges intensives und selbstständiges Üben als Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung.			0,5	4
SUMME LP						30

KSP 2

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen *Erweiterung und Vertiefung der im KSP 1 erworbenen Kompetenzen im Sinne der Fähigkeit, ein anspruchsvolles Konzertprogramm selbständig zu konzipieren, zu disponieren und musikalisch zu leiten.
Fähigkeit, auch schwere Klavierauszüge und Partituren darzustellen bzw. zu skizzieren.*

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Dirigieren	Einzelunterricht, Dirigierpraxis mit professionellen und semiprofessionellen Orchestern (z.B. Hochschulorchester, Dirigierpodium), open class	Intensive Auseinandersetzung (lesend, probend und hörend) mit Orchesterwerken und Kompositionen für großes Ensemble aus unterschiedlichen Epochen, in verschiedenen Stilen und Besetzungen - auch mit zeitgenössischer Musik. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerischen, ausdrucksstarken und andere motivierenden Persönlichkeit mit fachlicher Autorität. LN: Hochschulöffentliche Ensemble-/Orchesterprobe und/oder Konzert.		2 3. + 4.	2	20
Praktikum bei professionellem Orchester	jeweils 4 Tage	Hospitation und - je nach Gegebenheit - aktive Einbindung in die professionelle Orchesterarbeit von der Probenarbeit bis zum öffentlichen Konzert in allen wesentlichen Bereichen. Schriftliche Berichte.			x	6
Partitur- /Klavierauszugsspiel	Einzelunterricht	Regelmäßiges intensives und selbständiges Üben als Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung.			0,5	4
SUMME LP						30

Masterabschluss

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen *Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung und Präsentation von überzeugenden Konzertprogrammen unter Berücksichtigung verschiedener Stilepochen, Gattungen und Interpretationsansätze: in der Performance und in der schriftlichen Vorstellung/Reflexion. Fähigkeit, mit einem Orchester/Ensemble eine Solistin oder einen Solisten oder Opernszenen entsprechend zu begleiten.
Fähigkeit, die eigenen künstlerischen Vorstellungen auf hohem professionellen Niveau öffentlich vorzustellen und zum Ausdruck zu bringen.*

Modul	Prüfung / Abschluss	Sem.	LP
Masterabschluss	<p>Teil 1: Konzert Orchesterdirigat <i>Dauer: 30 - 40 Minuten</i></p> <p>Teil 2: Orchesterprobe <i>Dauer: 60 Minuten</i> Eigenständige Vorbereitung, Werkangabe vier Wochen vor der Prüfung (Probe) durch Hauptfachlehrer.</p> <p>Für beide Teile zusammengenommen gilt: mind. zwei unterschiedliche Epochen, mind. ein Solokonzert/eine Opernszene, mind. ein Werk des 20./21. Jahrhunderts.</p> <p>Teil 3: schriftliche Konzeption (<i>Umfang: 20 - 30 Seiten</i>): Gesamtkonzeption einer Produktion (Idee, Probenanzahl, Informationen, Disposition/Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Programmheft, Musikvermittlungsansatz, Rahmenbedingungen bis Konzert). Abgabe zwei Wochen vor Beginn der Gesamtprüfungszeit (Termin wird durch das Prüfungsamt bekannt gegeben).</p> <p style="text-align: right;">Verrechnungsmodus: Konzert 40%, Probe 40%, Schriftlicher Teil 20%</p>	2 3. + 4.	30
SUMME LP			30

SUMME LP KSP-Bereich gesamt	90
------------------------------------	-----------

KV

Künstlerische Vertiefungsmodule

Kompetenzen *Fähigkeit, eigenständig ein Konzertprojekt für ein bestimmtes Ensemble/Orchester zu konzipieren, zu reflektieren, schriftlich vorzustellen und zu realisieren – künstlerisch, organisatorisch und verantwortlich für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Fähigkeit, das Ensemble/Orchester in seinen Möglichkeiten zu erkennen, zu motivieren und zu überzeugender Leistung zu führen. Fähigkeit, das Projekt mit Argumenten anderen (bspw. einem Veranstalter oder einem Journalisten) gegenüber zu begründen und mit kritischer Reflexion im Prozess zu optimieren.*
Erweiterte und/oder vertiefte Repertoire-Kenntnisse auch im Bereich Zeitgenössische Musik sowie im Musizieren mit Chor.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Dirigierspezifische Projekte	Gruppenunterricht	Davon muss mind. ein eigenständig organisiertes Projekt mit Ensemble stattfinden; des weiteren Auswahl aus folgenden Angeboten, z.B.: Arbeit mit dem Hochschulchor, dirigentische Betreuung einzelner hochschulinterner Konzerte anderer Fachbereiche, Konzertdirigate mit Chor und Orchester der Musikhochschule usw. LN: Präsentation eines eigenständigen Projekts	LN	2 1. + 2. (zw. 1. & 3.)	x	15
SUMME LP						15

W

Wahlmodule/Projekt/Praktikum

Kompetenzen *Die in Wahlmodulen erworbenen Kompetenzen ergänzen das Spektrum der in den Pflichtmodulen erworbenen Fähigkeiten. Dies kann im Sinne eines Ausgleichs von Schwächen, einer Spezialisierung, einer Vertiefung, einer komplementären Kompetenz oder einer übergeordneten (Meta-)Kompetenz stattfinden.*

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Je nach Angebot Bspw. Module aus folgendem Fächerkanon: Seminar Musikwissenschaft, Notation / Analyse, Italienisch, Musikmanagement, Musikvermittlung, Musikermedizin, Musikpädagogik, Aufnahmetechnik, Historische Aufführungspraxis, Instrumentation, Kammermusik, Körperarbeit, Management, Neue Musik, Notensatz am PC, (Opern-)Korrepetition	Gruppenunterricht	je nach Wahlmodul	LN	2 1. + 2. (zw. 1. & 3.)	x	15
SUMME LP						15